

**Prof. Dr. med. Gerhard Goebel**

Tinnitus- und Hyperakusis-Zentrum im Neurozentrum Prien

### **Tinnitus und sensorineuraler Hörverlust: Erkenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten**

Etwa zwei Drittel der Menschen mit Tinnitus berichten über einen Hörverlust, was beide Erkrankungen stark miteinander verbindet und oft zu einer verringerten Lebensqualität führt. Ursachen für Hörverlust sind Lärmbelastung, idiopathische Hörsturz, Altersschwerhörigkeit, familiäre Belastung und andere toxische Einflüsse. Es gibt auch viele Tinnitus- Betroffene mit unauffälligem Audiogramm bis 8000 Hz.

Etwa die Hälfte der Betroffenen ist beidseits betroffen und etwa 43% berichten über eine zusätzliche Geräuschempfindlichkeit (Hyperakusis). In Deutschland sind etwa 17% der Bevölkerung von chronischem Tinnitus betroffen; etwa die Hälfte davon fühlt sich stark belastet, und 3–5 % gelten als behandlungsbedürftig (Prävalenzstudie der Deutschen Tinnitus-Liga (DTL) 1999). Bei 43% besteht zusätzlich eine Hyperakusis.

Obwohl Hörgeräte die Belastung deutlich mindern können, erhalten weniger als die Hälfte der Betroffenen eine entsprechende Versorgung. Die aktuelle AWMF-S3-Leitlinie empfiehlt Hörgeräte sowie kognitive Verhaltenstherapie und den Austausch in Selbsthilfegruppen als effektive Behandlungsoptionen des Tinnitus.